

Grußwort zur Konferenz „Binnenschifffahrt auf lebendigen Flüssen. Leitbilder einer zukunftsweisenden Verkehrs- und Flusspolitik.“

von Ralf-Peter Weber

Landesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Sachsen-Anhalt

Sehr geehrte Damen und Herren, ich darf sie ganz herzlich (auch) im Namen von Bündnis 90/Die Grünen zur Tagung „Binnenschifffahrt auf lebendigen Flüssen“ begrüßen.

Den meisten von Ihnen wird bekannt sein, dass das Thema Flussausbau und Nutzung der Bundeswasserstraße Elbe gerade hier in Sachsen-Anhalt sehr kontrovers diskutiert wird. Wir Grüne sind die einzige Partei im Land, die die geplanten Vorhaben (hier sei auch der geplante Saaleseitenkanal angesprochen) ganz deutlich aus ökologischen wie auch aus ökonomischen Gründen ablehnen. Die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft - mehrfach als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet, die hydrologischen Verhältnisse der Elbe, die nicht vorhandene Güterindustrie oder die laufenden Baumaßnahmen, die es auch zukünftig nicht erlauben werden Europaschiffe auf der Elbe fahren zu lassen, sind nur einige Gründe, warum Ökologie und Ökonomie unseres Erachtens hier an der Elbe nur sehr schwer zusammen finden.

Das bedeutet aber nicht, dass wir den Verkehrsträger Binnenschiff ablehnen. Mit dem Bau des Wasserstraßenkreuzes wurde gerade in Magdeburg eine wichtige Investition in die Infrastruktur für die Binnenschifffahrt getätigt, die wir auch begrüßen.

Wir erleben es momentan, dass die EU-Erweiterung zu einem rasanten Anstieg des Transit- und Güterverkehrs, in erster Linie auf unseren Straßen führt. Ziel der Politik muss es daher sein, alles Mögliche zu tun, gerade den Güterverkehr von der Straße auf die Verkehrsträger Bahn und Schiff zu verlagern. Welche Strategien notwendig sind und welche Beiträge die Bahn und das Schiff dazu leisten können, werden wir in den kommenden zwei Tagen -so hoffe ich- ausführlich aus den unterschiedlichsten Positionen heraus diskutieren und beleuchten können.

Es bedarf aber nicht nur der Abwägung von volkswirtschaftlichen Kosten und Nutzen zwischen den einzelnen Verkehrsträgern, sondern auch der Abwägung zwischen unterschiedlichen Nutzungsansprüchen an die Flüsse. Gerade wir hier in Sachsen-Anhalt brauchen Arbeitsplätze. Hier steht die Frage im Raum, ob nicht gerade eine sanfte touristische Nutzung wesentlich mehr Arbeitsplätze in der Region schafft, als der Ausbau des Transportweges Elbe. Auch hierzu werden wir einige interessante Vorträge zu hören bekommen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte den Organisatoren BUND und Heinrich-Boell-Stiftung danken, dass sie diese Veranstaltung hier nach Magdeburg geholt haben und freue mich, mit Ihnen, auf interessante und informative Vorträge.